



## Generaldirektion

Rue de la Dent-Blanche 20

1950 Sitten

☎ : 027 603 67 00  
079 513 28 67  
Fax : 027 603 67 24  
E-mail : nicole.bayard@rsv-gnw.ch

## MEDIENMITTEILUNG

### Die Walliser Spitäler arbeiten zusammen – eine höhere Qualität des medizinischen Angebotes im ganzen Kanton

#### Die Departemente der Pädiatrie (Kinderheilkunde) als Beispiele

**Sitten, 18. August 2005 – Mit der Fusion von zehn Spital-Institutionen zum Gesundheitsnetz Wallis und der Konzentration des medizinischen Angebots auf bestimmte Standorte bekamen die Walliser Spitäler die Gelegenheit, mehr zusammenzuarbeiten. Das Resultat dieser Zusammenarbeit in Form von standortübergreifenden, medizinischen Departementen zielt auf eine höhere Qualität der Medizin. Die Departemente der Pädiatrie (Kinderheilkunde) des Spitalzentrums Oberwallis (SZO), des Centre Hospitalier du Centre du Valais (CHCVs) und des Spitalzentrums im Chablais wurden heute als Beispiele für diese standortübergreifende und auch kantonale Zusammenarbeit vorgestellt.**

#### Die Ziele der standortübergreifenden medizinischen Departemente

Eines der Ziele der Walliser Spitalfusion ist die Erhöhung der Qualität der medizinischen Pflege und Behandlung in unserem Kanton. Die drei Spitalzentren, welche in der Spitalregion Wallis zusammengefasst sind, haben ihr Angebot in Form von standortübergreifenden, medizinischen Departementen organisiert: Jede Disziplin (z. B. Chirurgie, innere Medizin, Orthopädie) wird entweder nur an einem Standort des Spitalzentrums angeboten oder das Personal arbeitet standortübergreifend zusammen.

Damit sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Erhöhung der „kritischen Masse“ an Patienten in einem Fachgebiet (mehr Erfahrung).
- Die Möglichkeit für die Ärzte und das Pflegepersonal, sich zu spezialisieren (führt ein Arzt eine Operation oft durch, sind die Resultate besser).
- Erhöhung der Attraktivität des GNW als Arbeitgeber.
- Die Möglichkeit, interessante Ausbildungsplätze anzubieten.
- Besser strukturierbare und damit kostengünstigere Prozesse.



Dies führt zu einer besseren Zusammenarbeit der medizinischen Fachkräfte und damit zu einer höheren Qualität der Pflege und der Behandlung in den Spitälern des ganzen Kantons.

### **Die Pädiatrie (Kinderheilkunde) als Beispiel**

In der Medienorientierung vom Donnerstag, 18. August 2005, präsentierten die drei Verantwortlichen der Departemente der Pädiatrie, Dr. Herbert Roten (für das Spitalzentrum Oberwallis), Dr. René Tabin (für das Spitalzentrum Mittelwallis) und Dr. Patrick Diebold (für das Spitalzentrum Chablais) ihre Arbeitsgebiete und zogen eine erste persönliche Bilanz aus der standortübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen des Gesundheitsnetzes Wallis.

Dr. Roten betonte die positiven Effekte, welche eine höhere Zahl an Patienten auf das erfahrenere, spezialisiertere Personal hat, was sich schliesslich auf die Qualität der Behandlung und der Pflege auswirke. Aufgrund der restriktiven Budgets sei jedoch die Infrastruktur (z. B. kindergerechtere Ausgestaltung der Räumlichkeiten) noch weit davon entfernt, perfekt zu sein. Dr. Tabin vom CHCVs unterstrich die grosse Chance für notfallmässig eingelieferte Kinder, welche sich aus der permanenten Anwesenheit eines Kinderarztes in Sitten ergebe. Jedoch hatte das Spitalzentrum Mittelwallis zu Beginn Mühe, genügend Fachpersonal zu rekrutieren – was sich mittlerweile dank neuen, hochqualifizierten Mitgliedern in der Ärzteschaft gelegt hat. Dr. Diebold vom Hôpital du Chablais (mit den Standorten Monthey und Aigle) kann auf fünf Jahre Erfahrung zurückschauen, seit die Bereiche Mutter-Kind am Standort Aigle konzentriert wurden. „Heute ist der Zusammenschluss weitgehend verdaut und wir können uns voll und ganz auf die Behandlung unserer Patienten konzentrieren.“

Der kantonale Erfahrungsaustausch unter Fachkolleginnen und –kollegen wird von den Departementschefs der Pädiatrie sehr geschätzt. Zudem arbeiten sie in Form von verschiedenen Projekten zusammen, wie z. B. bei Sprechstunden auf spezialisierten Gebieten der Pädiatrie, in der Laparoskopie-Chirurgie oder bei der Ausbildung von Assistenzärzten und Pflegepersonal.

*Das Gesundheitsnetz Wallis ist eine Fusion der zehn Institutionen Spital Brig, Spital Visp, Hôpital de Sierre, Clinique St. Claire, Centre Valaisan de Pneumologie, Hôpital de Sion, Hôpital de Martigny, Clinique St. Amé, Hôpital du Chablais (Aigle, Monthey) und Institut Psychiatrique du Valais Romand (IPVR). Seit 1. Januar 2004 ist das GNW für den Vollzug der kantonalen Spitalplanung verantwortlich und leitet die öffentlichen und als gemeinnützig anerkannten Spitäler und medizinisch-technischen Institute des Kantons Wallis. In den drei Spitalzentren Oberwallis, Mittelwallis und Chablais arbeiten rund 4'200 Personen.*